

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

**Germantown, Pa., 13.03.1752-02.03.1753; 05.08.1752;
15.04.1753**

1. Oktober 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172281

September 1752.

September 1752. 1
 1) Was für ein Brief, 2) Was das war die Gemeine in Reading in Penn
 sylvanien zu mir befohlen, 3) Was für Scham in einer unglück
 lichen Sache zu mir von der Gemeine in Friedricks town in Maryland
 hingeführt und was daselbst befohlen in der selben, eigener Brief
 von der Gemeine zu Herrn Dr. Mühlberg über den "Friedrichs town"
 Gemeinigen so genannte "Freier" Fall, und was von
 mir abgehandelt, 4) Was New Justhoper Abgeordnete kamen
 vor, lesen ihre Gemeinde Urkunden der haben mir einen
 Brief und alle 14. Tage Briefe zu schicken. 5) Ein Abgeord
 neter von Tahir, Briefe seiner Gemeinde Urkunden auf
 vor. 6) 5. Briefe und immer von Kariten hatten mir
 Briefe von ihrer Gemeinde der Gesellschaft, daß sie alle die
 auf 3. mit ihrem Briefen, völlig zu schreiben waren,
 die sollten aber befohlen, daß sie eine Briefe im
 Jahr vom Herrn Weyland möge Geld Briefe von der
 Willen geschehen werden, die Altes und Briefe selbst
 nicht in die Briefe nach Kariten kommen sollten. Mit einem
 noch schnelllich geschick. Von Abend konferierten
 wir, fertiger wieder und ich nach Hause mit Herrn
 Kausel ganz allein. Abends 8. Uhr in größter Beglei
 tung von Herrn Kausel, früh geschick, kam die Frau Pfarrer
 Mühlbergin mit 3. Providencer Briefe und auf aus
 was sie sa. Ich habe Briefe von mir selbst Briefe
 so gut mir immer in meiner kleinen Wohnung.

October 1752.

[illegible]

[illegible][illegible]

Octabr. 1752

D. 2. In fünf conferirten wir Prediger allhier über die
Frage: Ob die Synode gelte, oder nicht.
Um 8. Uhr kam der Superintendent Prediger in
Philadelphia Herr Berlin an. Um 9. Uhr gingen
wir alle mit der Abordnung des H. R. in
die Kirche.

2) Jesu: Rom heiliger Geist, Luc. 11. 1.
3) Jella der Pfundische Herr vorsteht vor dem Altar im göttlichen
Lauteinische Auch zu dem großen ministerium
meinung zu sein für die über mich bezeugt und mich
gottlichen. 4) H. v. Mühlenberg demselben in dem
Abgesandten, Offizier. 5) Jesu: Rom heiliger Geist, Luc. 2.
6) Handschuck Lohr. 7) H. Mühlenberg flüchtete mich aus dem
Hort und zeigte die Auktionen der 2 neuen jüngeren Herr
Linder, Heinselman und Schultze an. 8) der Gemeinliche
müde aufgemindert, über all in der Nähe und möglich
Vieltra nach zu rufen. Verrückter Kopflos: das nachsehen
gibt ein Beispiel der Philadelphier, wo es möglich, Vieltra fallen
ausgerüstet und so viel als möglich, besonders werden.
Herrn Kopflos, das in der Gemeinliche für die, der
als die Notwendigkeit erfordern, in gelogenen Zeit d. nach der